

pfarrekirchen doselbs zu Pyrne gelegin von nauwens gemacht vnd fumff sehog schildechter grosschen ierlicher zcinse an husern vnd erbgutern in der selbin stat Pyrne gelegin von syme rechten veterlichen erbe dorezu gekoufft vnd gemacht hat, mit bestetigung drier ewigen messe, die man alle wochin doruber halden sal, als das die bestetigung vnd briue doruber gegeben vnd getan eigintlichen ußwissen, vnd auch also wann vnd als dicke sollich altar von todis wegin vorfellet ader von rechtis wegin zuuerlihen geburet, das dann borgermeistere vnd rathe der genanten state Pirne die lehen doran habin vnd tun sullen, wann vnd wie dicke sich das geburit, das wir dorezu vnser gunst vnd willen gegeben habin, gebin vnd vorschriben solliche lehen an dem gnanten altar der gnanten vnser stat dem rathe zu Pirne ewiclichen doran zu habin vnd bestetigen auch solliche vorgeschriben zcinse, biï dem selbin altar nach ußwisunge der briue doruber gegeben ewiclichen zu bliben —. Des zu orkunde vnd bekentnisse habin wir vnser ingesigel wissintlichen an diesen brieff lassen hengen. Gegeben zu Dresden nach Cristi geburt virtzenhundert iare darnach in dem eyn vnd drissigsten iare am montage nach vnser lieben frauwen tage Conceptionis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna mit dem beschädigten Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 101. 1432. 10. Dec.

*Landgraf Friedrich tritt die Lehnschaft des Altars der Elftausend Jungfrauen in der Pfarrkirche an den Rath ab.*

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen bekennen —, das wir angesehen haben redeliche getruwe anneme dinste, die dii ersamen burgermeister vnd burger vnser stad Pyrne vnser lieben getruwen vns vnd vnsern amptluten von vnser wegin offte vnd manigfeldiglichen williglichen gethan haben, vnd haben derselben vnser stad Pirne die besondere gûnst vnd gnade gethan an dem lehen des altars gewihet in die ere der heiligen Eylfftusind iûncfrauwen, sancti Donats, sancti Laûrentii vnd sancti Wenczislai gelegen in der pfarkirchen doselbs in vnser stad Pirne, derselbe altar bißher von vns zcu lehen gegangen hat, also das wir solche lehen denselbin ersamen dem rathe zcu Pyrne von besondern vnsern gnaden gegeben gelihen vnd vorschriben haben —, also das sie den besiczern iczunt desselbin altars getruwelichen doran halden sullen, das der denselbin altar mit messen vnd gotis dinste, doruff der gestiffit ist, wol bestalt vnd gehalden werde, vnd auch den nicht vorwechsln lassen, es geschee dann mit eyns ratis zu Pirne gutem wissen vnd willen, vnd also, wann sich derselbe altar am nehsten vnd als dicke sich der zcuorlihen vorfellit, das dann eyn rath zu Pirne, der do sitzit, furder ewiglichen in czukumfftigen zeüiten die lehen doran thûn vnd haben sal, doch also als dicke sich das geborit, das sie den altar eyne frommen person, der gereite priester ist vnd den selbs vorwesen sal, lihen sullen, der dann vnd auch eyn iglicher besitzer desselbin altars den nicht vorwechseln, vflassen nach an nymands anders brengen sal, es geschee dann mit eyns rathis zcu Pirne gutem wissem vnd willen —. Des zu orkunde vnd